

Meyer, Conrad Ferdinand: Die Seitenwunde (1882)

- 1 Ueber ihre Thore statt der Muse
- 2 Meißeln die Baglioni die Meduse
- 3 Und an ihren grausen Hochzeitsfesten
- 4 Kämpft der Bräutigam mit seinen Gästen.

- 5 Heute liegen wieder sie wie Garben:
- 6 Blutsgenossen, die sich würgend starben!
- 7 Wo des Bruderhasses Fackel brannte,
- 8 Sucht das Kind und findet's Atalante.

- 9 Niederstarrend, auf das Knie gesunken,
- 10 Hebt des Sohnes Haupt sie jammertrunken,
- 11 Drüber hebt sie die geballte Rechte,
- 12 Daß sie fluche diesem Mordgeschlechte ...

- 13 Ihrem Knaben steht die Seite offen,
- 14 Wo der Speer Longin's den Herrn getroffen,
- 15 Ihres Knaben Haupt, ein blondes ist es,
- 16 Wie das dorngekrönte Haupt des Christes ...

- 17 Wie des Christes Haupt ist's ein erbleichtes,
- 18 Auf die Schulter friedevoll geneigtes,
- 19 Haß und Fluch erlischt auf ihrem Munde,
- 20 Sie verehrt die heil'ge Seitenwunde ...

(Textopus: Die Seitenwunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19613>)